Inhalt

1.	Einleitung	7
1.1	Wahrnehmung und Unterscheidung – Der Blick auf das Motiv	
1.2	Ikonographie als Integrationsklammer einer Kunstströmung	
1.3	Die Tradition der Ungenauigkeit – Von der Notwendigkeit einer ikonologischen Neubewertung der Pop Ar	t 12
2.	Das Werk als blinder Fleck der Interpretation	
2.1	Der konzeptuelle Primat über den Bildinhalt	27
2.2	Pop Art contra Abstrakter Expressionismus	28
2.3	Die Gleichsetzung von Vorbild und Bild	
2.3.1	Comics	
2.3.2	Werbung	41
2.3.3	Das grundsätzliche Missverständnis – Pop-Objekt und <i>Ready-made</i> :	
	Jasper Johns' Painted Bronzes und Andy Warhols Brillo-Boxes	49
3.	Wahrnehmungspsychologische Ansätze der Pop Art	
3.1	Schaulust – Die Strategie des niederschwelligen Zugangs	
3.2	Arnheim und die Suppendose: Beispiele wahrnehmungspsychologischer Bildexperimente	
3.3	Im Labor der Perzeption	82
4.	Der moralische Impetus der Pop Art	
4.1	Probleme der Interpretation: Das Janusgesicht der Pop Art	95
4.2	Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral?	100
4.3	Polit-Pop	122
4.4	The American Way of Death – Warhols Blick auf den Tod	132
5.	Zum Beispiel Coca-Cola – Eine Weltmarke als Prüfstein ikonologischer Interpretation	
5.1	Die berühmteste Marke der Welt	
5.2	Platzhalter der Konsumkultur	
5.3	Sine Baccho et Cerere friget Venus – Sexualsymbolik durch Formanalogien	
5.4	Sex und Werbung	
5.5	Exkurs: Frauenbilder der Pop Art	
5.5.1	Tom Wesselmann und Allen Jones – Der weibliche Körper als Objekt und Zeichen	
5.5.2	Geschöpfe der Traumfabrik – Das Starportrait	
5.6	Die ,Wegwerf-Frau'	
5.7	Coca-Kolonisation	
5.8	Die Archäologie des Alltags	
5.9	"Führt Kunst zu Kunst?"	
5.10	Massenweise Coca-Cola	
5.11	Der Archetypus des Pop	338
6.	Fazit oder <i>Panofsky goes Pop</i>	342
7.	Anmerkungen	
8.	Literaturverzeichnis	
9.	Abbildungsnachweis/Photo credits	399

